

# Lodzzer Zeitung.

Sonnabend, den 15. (27.) Juli

## Abonnements-Preis in Lodz:

jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

## Für Anwärter mit Zusendung vermittelt der Post:

jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich  
1 Rub. 25 Kop. — Anwärter Abonnements werden nur  
in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:

Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Der  
Jahrgang.

## Die Insertionsgebühren

betragen  
pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

## Im Auslande

übernehmen Insertionsanträge sämtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition

Petrofower-Strasse Nr. 275.

## ЛОДЗИНСКИЙ УЪДНЫЙ СОВЪТЪ ОБЩЕСТВЕННАГО ПРИЗРЪНІЯ.

Объявляетъ симъ что срокъ для устройства фантовой лотереи въ пользу Больницы Св. Александра въ Лодзи, назначенъ 6 (18) Августа с. г. по сему Уъдний Совѣтъ честв имѣетъ просить дамы, кои занялись собраніемъ фанторъ отослать таковыя Предѣдателью Совѣта, не позже 30 Іюля (11 Августа) с. г.

Предѣдатель Собранія фантъ Эттингопъ.

Членъ Совѣта Малешевскій.

## Das Comité der öffentlichen Kranken und Armen- Pfleger im Lodzer Kreise

macht hiermit bekannt, daß die zum Besten des hiesigen St. Alexander Hospitals bestimmte Pfand-Lotterie am 6 (18) August d. J. stattfinden wird. In Folge dessen erlaubt sich der Verwaltungsrath die geehrten Damen, welche Pfänder einzusammeln sich bemühen, zu ersuchen, solche nach dem Locale des Vorsitzenden spätestens bis zum 30 Juli (11 August) d. J. einzusenden zu wollen.

## Politische Nachrichten.

Die unlängst in Berlin erschienene erste Lieferung des von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des großen Generalstabes herausgegebenen Werkes: „Der deutsch-französische Krieg 1870/71“ bringt folgende politische Einleitung, die mit meisterhafter Kürze die Verhältnisse darlegt, die zu jenem gewaltigen Kriege führten:

Mit dem Sturze Napoleon's I. war die Reihe großer Kriege geschlossen, welche die Staaten Europa's erschütterten und eine Ordnung der Dinge begründet hatte. Dennoch konnten die Wiener Verträge, von denen dieser Zeitabschnitt seinen Ausgang nahm, den Völkern keine Befriedigung bieten.

Noth und ängstliche Gefahr hatten in Deutschland die einzelnen Staaten vorübergehend zum gemeinsamen Handeln gezwungen. Aber die Sonderinteressen ihrer Politik wirkten schon während des Befreiungskrieges auf die Führung des Feldzugs lähmend ein und traten bei den Friedensschlüssen entschieden hervor. Zweimal zogen die deutschen Heere als Sieger in Paris ein, ohne daß von dem Besiegten die Rückgabe der deutschen Länder verlangt worden, welche dem Reich in Zeiten seiner Ohnmacht entrissen waren. Kein Wahrzeichen der Einheit, keine Sicherheit der Grenzen blieb den deutschen Stämmen, die zum erstenmal seit Jahrhunderten wieder als Macht nach außen austraten; im Volk aber lebte das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit fort, auf deren Welterkundung die Politik verzichtete.

In Frankreich hatten Republik und Monarchie und in den Monarchien die Dynastien gewechselt. Dabei hatte die französische Nation aber nicht vergessen, daß sie noch unlängst halb Europa beherrschte. Die wichtigen Plätze Köln und Antwerpen hatten ihr gehört, und der Gedanke an eine Wiederoberung des Rheins lebte im Herzen der ganzen Nation, gepflegt von ihren Geschichtsschreibern wie v. ihren Dichtern. Die Erfüllung dieses Wunsches schien nur eine Frage der Zeit zu sein.

Die Wunden, welche jene Aera der militärischen Größe Frankreich selbst geschlagen hatte, waren vernarbt, der Ruhm und das Prestige geliebt. Weit vorgeschritten in Wissenschaft und Kunst, reich an Talenten und in der eigenen Meinung Träger der Civilisation, achtet der Franzose doch nichts höher als Waffenerfolge.

Diesem Drange hatte Napoleon III. Rechnung zu tragen, als der Zauber des Namens seines großen Oheims ihm den Weg zur Herrschaft gebahnt. Mit geschickter Hand wußte der Kaiser die entente cordiale herbeizuführen, als England eine Stütze auf dem Kontinent suchte und in dem zwiespaltigen Deutschland nicht fand. Mit England vereint, führte er seinen ersten Krieg gegen Ausland, welches diesmal an den Dimensionen scheiterte, die, es einst geschmückt hatten. In einem zweiten Feldzuge suchte Jordan das französische Heer unter persönlicher Führung Napoleons im Bunde mit Italien, und angeblich für Italien gegen Oesterreich. Diesmal brachte der Kampf nicht bloß Ruhm und Befriedigung der Aemter ein, sondern auch Länderbesitz, freilich auf Kosten des anderweitig erschädigten Verbündeten.

In beiden Kriegen hatte Frankreich nur einen Theil seiner militärischen Kraft zu entwickeln gehabt, beide waren gegen Mächte gerichtet, die nicht an Frankreich grenzten. Selbst ein unglücklicher Ausgang hätte die Stellung des Kaisers nicht leicht gefährden können. Gegen seine unmittelbaren Nachbarn beobachtete Napoleon III., so lange er Herr seiner Entschliessungen blieb, eine freundliche und wohlwollende Politik.

Frankreich schien befriedigt. Seit mehr als fünfzig Jahren war sein Boden von keinem äußeren Feinde betreten. Das Land erfreute sich einer guten Verwaltung und eines hohen Grades von materiellem Wohlsein. Vortreffliche Straßen und Kanäle erleichterten den Verkehr; Wohlstand, Sauberkeit, selbst Eleganz waren bis in die Hütten verbreitet. Reichthum, Luxus und Geschmack feierten ihre Triumphe in der Pariser Ausstellung, die Tuilerien beherbergten die Monarchen Europas als Gäste, die Neujahrreden des Kaisers bildeten ein Ereigniß, und die Diplomatie lautete seinen Aussprüchen über die politische Lage der Welt.

Wie bescheiden stand daneben Deutschland, wo jede Aktion nach außen durch die Eifersucht Oesterreichs und Preußens gelähmt war, welches noch unlängst sich in einen demüthigenden Kr. d. n. mit dem kleinsten seiner Nachbarn hat fügen müssen! Deutschland konnte nur dann von politischem Einfluß werden, wenn die beiden großen Nebenbuhler sich verständigten, oder wenn einer von ihnen dem anderen völlig unterlag. Bedenklich war daher schon ihre Vereinigung zu einem gemeinsamen Feldzuge gegen Dänemark; folgenreich auch für Frankreich konnte der Kampf werden in welchem sie bald darauf ihre Waffen gegen einander führten.

Andererseits mochte man auch hoffen, daß bei fast gleichen Kräften Oesterreich und Preußen sich gegenseitig erschöpfen würden u. daß dann ein vermittelndes Einschreiten neuen Gewinn bringen werde. Nur auf die so schnelle und so vollständige Niederlage Oesterreichs war man nicht gefaßt.

Dies Ereigniß kam dem kaiserlichen Kabinet um so unwillkommener, als man eben erst den etwas abenteuerlichen mexikanischen Feldzug beendet hatte, der nicht nur die Hülfsmittel Frankreichs erschöpfte, sondern auch große Mängel seiner Organisation bloßlegte; zwar nicht dem Ausland, in dessen Augen das Ansehen Frankreichs trotz jenes Mißerfolges unverdunkelt blieb, auch nicht der Nation, der man die Wahrheit nicht enthüllte — wohl aber dem einsichtigen Kaiser und seinen vertrauten Rätthen.

Die Franzosen, welche von dem Kampfe der Deutschen unter sich den Besitz von Rheinland und Belgien erhofft, begriffen kaum die Fähigkeit des preussischen Königs, welcher sich nicht dazu verstehen wollte, auch nur ein einziges deutsches Dorf abzutreten. Es war ihnen unverständlich, daß Deutschland sich bekommen lasse, seine Geschicke selbst bestimmen zu wollen. — Sie fordereten „Rache für Sadowa“, während doch Frankreich nichts gethan hatte, um Sadowa abzuwenden.

Um der französischen Eigenliebe Genugthuung zu verschaffen wurde die Luxemburger Frage hervorgehoben. Aber Preußen, welches den Frieden zu wahren wünschte, so lange die Ehre es gestattete, zeigte die größte Mäßigung. Es vertauschte das zweifelhafte Besatzungsrecht mit der Neutralisation Luxemburgs. Dieser diplomatische Erfolg genigte indes den Franzosen nicht; der Waffenruhm eines gering geschätzten Nachbarn wurde als eine Beleidigung empfunden, und diese zu rächen, zögerte der Imperator das Schwert zu ziehen. Schon erstarrte Norddeutschland in sich und dehnte seinen Einfluß auch über die Mainlinie aus. Der letzte Moment schien gekommen, wenn die vorausgesetzten Sympathien Süddeutschlands gerettet werden sollten. In dem Siege der französischen Waffen — so glaubte man — war nicht zu zweifeln, nur der Entschluß von oben fehlte. Die Opposition erhob drohend ihr Haupt. Selbst ein Theil der Armee sprach sein Mißvergnügen im Plebiszite aus.

Unter solchen Umständen glaubte der Kaiser Konzeptionen machen zu müssen, und wählte die Rathgeber der Krone aus den Reihen der Opposition. Aber wie weit nach links er dabei griff, die Erfahrung aller Zeiten bestätigte auch hier, daß der liberalste Oppositionsmann als Minister ein Reaktionsär in den Augen Derer ist, die noch viel weiter gehen wollen als er. Dem unausgesetzten Andrängen der Parteien im Innern mußte man zuletzt nur das oft versuchte Mittel einer Ablenkung nach außen entgegen zu stellen.

Kein größeres Unglück giebt es für ein Land, als eine schwache Regierung. Die Herrschaft des Kaisers und seiner Dynastie schien in Frage gestellt durch das Treiben der liberalen Parteien, welche die nationale Ehre als gefährdet darstellten. Die Minister glaubten sich nur behaupten zu können, indem sie diese Parteien noch überboten. Jedenfalls bedurfte das Gouvernement eines neuen und großen Erfolges, und sicher war, daß bei der herrschenden Stimmung ein Konflikt mit Preußen im Lande noch den meisten Anhang finden mußte. So suchte man denn nach dem Anlaß zu einer Verwicklung mit diesem Staate und fand ihn, in Ermangelung eines besseren, in der spanischen Thronfolge-Angelegenheit.

Weiter ist noch diese kurze Neußerung bemerkenswerth: „Napoleon III. scheint in der ganzen Angelegenheit eine passive, man möchte sagen willenlose Rolle gespielt zu haben. Sagte doch Kaiserin Eugenie: C'est ma guerre!“

## Locales.

**Musik.** Musikfreunde haben Herrn Lehar Kapellmeister der hier weilenden Vielz-Bialer Musikkapelle aufgefordert, daß er mit derselben in unserer Stadt, wenn nicht für immer, so doch wenigstens bis zum neuen Jahre verbleibe; und wurde angetragen, daß die hiesigen Bewohner einen angemessenen Unterstützungsbeitrag ihm werden zukommen lassen.

Herr Lehar erklärte sich unter dieser Bedingung bereit, seinen festen Sitz hier aufzuschlagen und seine Kapelle bis auf 20 Mann zu verstärken. Auf Grund dieses Uebereinkommens haben viele Musikliebhaber, und Gönner, einen kleinen freiwilligen Geldbeitrag Herrn Lehar übergeben, um ihn in den Stand zu setzen, eine Reise in das Ausland wegen Completirung seiner Kapelle antreten zu können. Die Reise war unternommen, und vergangenen Donnerstag kam auch Hr. Lehar mit neu engagirten tüchtigen Mitgliedern zurück und spielte schon denselben Abend im Garten zur Erholung

vor einem zahlreich versammelten Publikum. Alle aufgeführten Stücke wurden mit einer so staunenswerthen Präzision und Akkuratess durchgeföhrt, daß man wirklich sagen könnte: es bleibt nichts mehr zu wünschen übrig. Das Publikum bekundete das durch stürmische Beifallsbezeugungen, und Vieles mußte wiederholt werden. Mit wenig Worten, diese Musikkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Lehar verdient die vollste Anerkennung, und wir können uns zu dieser Acquisitio gratuliren. Wollen wir aber uns dieses Vergnügens für die Länge der Zeit sichern, so muß auch in die Tasche gegriffen werden, und wenn Viele auch nur mit kleinen Geldbeiträgen dieses Unternehmen unterstützen, so haben wir dann für die Dauer eine sehr gute Garten Theater-Ball-Schützenfest-Musik und tragen dadurch zur Unterhaltung und vielen anderen Vergnügungen u. s. d. l. h. viel bei. — Lodz hat bis jetzt keine gute stabile Musikkapelle, und möge der Umstand beherzigt werden, daß, während wir uns in Restaurationen allabendlich amüsiren, wir auch unseren Frauen und Kindern ein Vergnügen, wie durch gute Musik geboten wird, zu verschaffen verpflichtet sind.

Bei künftigen Concerten wünschten wir aber, daß Hr. Kapellmeister Lehar sich nach dem dem Publicum vorgeführten Programm genau richte, und nicht durch eingemischte andere Stücke daselbe irre leite.

## Eingefandt.

Durch ein in Nr. 131 der „Lodzer Zeitung“ vom 9 (21.) November 1871 abgedrucktes „Eingefandt“ wurden die Mitglieder des Lodzer Bürger-Komite's ersucht, Aufklärung hinsichtlich des Kasernenbau-Projektes zu geben. Eine Antwort hierauf ist, unseres Wissens nach, noch nicht erfolgt, nur haben wir vom Hörensagen erfahren, daß von Seiten der höheren Behörde die Erlaubniß zu diesem Bause, so wie möglichste Unterstützung zugesichert worden sein soll.

Seit dem ist schon wieder eine geraume Zeit verfloßen. Wir hören nichts weiter und sind gezwungen, uns in Mutmaßungen zu ergehen und uns die Last der „beständigen Quartiere“ gefallen zu lassen. Wir müssen uns Tage lang veräümen um ein passendes Quartier zu suchen und es als ein Glück ansehen, wenn wir endlich ein solches für 75 Rubel gemiethet haben, für welches wir 23 Rub. Entschädigung erhalten. Ja wir müssen es uns gefallen lassen, wenn nach einem halben oder ganzen Jahre der Wirth des Hauses für die Folge anstatt 75 Rub. 100 Rub. jährlich verlangt; denn es ist bei den hiesigen Wohnungsverhältnissen sehr schwer, ja fast unmöglich gleich ein anderes passendes Quartier zu finden. Alle diese Verhältnisse müssen auch unserem Bürger-Komite hinlänglich bekannt sein. Und dennoch geschieht nichts. Sollte der Zeitpunkt zur Erwerbung eines für die Kasernen entsprechenden Bauplatzes nicht günstig sein? Wir glauben, daß dieses nicht der Fall ist und andere Ursachen vorliegen müssen, die jedoch auch nicht unüberwindlich wären, wenn nur unser Komite geübt auf die zugesicherte Bereitwilligkeit aller Bürger der Stadt ernstlich zu Werke gehen wollte. Es ist wahrlich hohe Zeit, daß dem Uebelständen in dieser Hinsicht einmal abgeholfen werde und wir sind begierig zu erfahren, woran es denn eigentlich liegt, daß in unserer fast ausschließlich Handel und Gewerbe betreibenden Stadt, Zeit und Geld, wenigstens hinsichtlich des Kasernenbaues, auf eine so unverantwortliche Weise vergeudet werden müssen.

Viele Bürger der Stadt Lodz.

## Interate

Der Vorsitzende im Comite der Gründer der  
**Lodzer Stadt Credit-Gesellschaft**  
bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Bureau der Gründer dieser Gesellschaft nach der Zgierzer-Straße u. dem Hause des Herrn Lorenz Stachlewski Nr. 147 zweite Etage verlegt worden ist.

Lodz, den 15 (27) Juli 1872.

J. Paszkiewicz.

## !! ANZEIGE !!

Einem hochgeehrten Publicum von Lodz und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich Ende d. M. in Lodz behufs Ausübung meiner

## Bahn-Praxis

eintreffen werde.

H. R. Mehl.  
Dentiste aus Breslau.

# Ein junger Mann

der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, wünscht irgend ein Unterkommen in einem Geschäfte als Praktikant. Näheres zu erfahren in der Redaktion d. Bl.

In Dzorlow, ist eine

## Conditorei

für die Summe von 2000 Rub. sogleich zu verkaufen. Nähere Bedingungen dortselbst bei dem bisherigen Besitzer.

## Verloren

eine goldene Anere Uhr im Hause des Herrn Dornbusch. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen 10 Rub. Belohnung an Herrn Dornbusch abgeben zu wollen.

## Dankagung.

Für die liebevoll erwiesene Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Gatten und Vaters **Heinrich Albrecht** gegen den Freunden, Bekannten und insbesondere den Herren Trägern den tiefgefühlten Dank,

Die Hinterbliebenen.

Allen meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung vom Hause der Ressource nach der Zachodnia-Straße, vis-à-vis der Post, verlegt habe.

Kr. Otto, Maler.

Einige gut geübte

## Frägen-Dreher

so wie auch **Spuler** finden dauernde Beschäftigung bei

G. Lorenz,

Petrofower-Straße Nr. 781.

Es wird eine Summe von

## 250 Rub.

zu borgen gesucht, als Zinsen für diesen Betrag wird eine aus einer Stube oder einem halben Hause bestehende Wohnung von Michaeli abgegeben. Das Nähere kann bei E. Dunin im Hause Nr. 1441 an der Widzower-Straße besprochen werden.

Das Landgut **Kedziorki** drei Werst von Brzezina entfernt ist aus freier Hand zu verkaufen. Flächeninhalt 7 Hufen darunter 1 Hufe Wiesen. Das Wohnungs- und die Wirtschaftgebäude im besten Zustande. Die näheren Details sind auf dem Gute und die Kaufbedingungen in Warschau Zabia-Straße Nr. 7 Thür Nr. 18 in den Morgenstunden zu erfragen.

## Ein Eckplatz

nebst einem Hintergebäude unter Nr. 1284 an der Główna-Straße ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei August Missbach.

## Die beiden Häuser

Północna- (Drucker) Straße Nr. 305 u. 306 sind von Michaeli an zu vermieten oder auch zu verkaufen; dieselben sind schuldenfrei, Hypothek ist geordnet. Näheres bei

E. Stegmann.

## Die Buchdruckerei

von

## J. Petersilge

empfehl: feine Sanf-Couverts und Briefpapier mit gedruckter Firma

Zu verkaufen

## 6 Morgen altstädtisches Land,

1 halbgedeckter, noch im besten Zustande befindlicher mit Tuch ausge Schlagener **Kutschwagen**, 1 Britische und 1 starker Holzwagen nebst mehreren Pferdegeschirren. Näheres zu erfragen in Lodz im Hotel de Vologne bei A. Engel.

## Dr. Plichta

verlegte seine Wohnung nach dem Jarocinski'schen Hause vis-à-vis der Reimann'schen Weinhandlung und empfängt Kranke von 8 bis 10 Morgens, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

## Przewodniczący w Komitecie Założycieli Towarzystwa Kredytowego m. Łodzi.

Z Ustawy Towarzystwa w gazecie miejscowej ogłoszonej współobywatele dowodnie przekonać się mogą, jak wielkiem dobrodziejstwem miasto tutejsze przez **Najjaśniejszego Pana Najmilościwiej** udarowaniem zostało które przy należytem rozwinięciu silnie na dobrobyt miasta oddziałac musi, w celu bliższego zapoznania współobywateli z ważniejszymi przepisami Ustawy, odnoszącymi się do ukonstytuowania Towarzystwa i wykazania jego żywotności, w następstwie obwieszczenia w gazecie miejscowej Nr. 75 i 76 ogłoszonego podaje do powszechnej wiadomości że: §§ 1 i 2 orzekają iż każdy właściciel nieruchomości w m. Łodzi położonej, hypoteką objętej, skoro przystąpi do towarzystwa staje się członkiem takowego; §§ 4 i 5 wskazują iż gdy przynajmniej 50 właścicieli nieruchomości hypoteką objętych, których budowle ubezpieczone są od ognia niemniej jak 300,000 rubli, przystąpi do Towarzystwa, ciż jako członkowie takowego, wslad §§ 56 i 67, z pośród siebie na pierwszym ogólnym Zebraniu wybiorą 6 członków do składu Dyrekcji a 9 do Komitetu Nadzorczego; § 7 opiewa, że istnienie Towarzystwa nie jest ograniczone żadnym terminem, rozwiązane być może wówczas, gdy to ogólne Zebranie stowarzyszonych za konieczne uzna, §§ 8 i 111 stanowią: że pożyczki udzielać się winny na wszelkiego rodzaju budowle murowane, dochód przynoszące, a że budowla zajęta na jaki bądź użytek przynosi dochód to niepodlega żadnej wątpliwości; dalej że w myśl Ustawy z r. 1870 budowle jednej posesji winny być obowiązkowo zabezpieczone od ognia w rządowym ubezpieczeniu od summy rs 5000 a na domaganie się właściciela do rs 10000 przewyżka więc tych sum musi być zabezpieczoną w towarzystwach prywatnych ubezpieczeń; wraze że na budowle drewniane mogłyby być udzielane pożyczki lecz tylko wówczas, jeżeliby ogólne zebranie stowarzyszonych, to za korzystne dla Towarzystwa uznało i zgodziło się na uczynienie odpowiedniego wniosku do rządu; § 10 określa iż pożyczka w mniejszej summie jak rs. 500 nie może być udzieloną i że maximum tejże stanowi przez pięć pomnożony dochód brutto rocznie z nieruchomości osiągnięty, jednakże takowa nie może przewyższać sumy ubezpieczenia od ognia; § 11 do 16, 108 i 109 wskazują opłaty na rzecz Towarzystwa, przez biorących pożyczkę uiszczać się winne, to jest 5% na procent jakie Listy Zastawne przynosić będą 2% na umorzenie pożyczki i 1/2% na koszt administracji, czyli razem 7 1/2% od sta rocznie; że przy opłacie pożyczka w lat 28 1/2 umorzona i z hypoteki wykresloną będzie; że zaciągnięta pożyczka odnowioną być może po upływie 5 lat od daty jej zaciągnięcia i umarza się w lat 25 1/2 i że będą udzielane pożyczki dodatkowe na budowle nowo wzniesione na nieruchomości już pożyczką obciążonej na tej samej zasadzie jak nowa pożyczka, oraz że Towarzystwu pozostawioną jest możność ustanowienia daty roku finansowego, jak również terminów; na wypuszczenie w obieg Listów Zastawnych, ich losowanie i na opłatę od nich procentów, wreszcie i co do poboru w półrocznych ratach opłat Towarzystwu przynależnych, aby zastosowanie takowych mogło być pogodzone z miejscowymi zwyczajami i dogodnością stowarzyszonych; §§ 14, 49 do 52 oznaczają sposób utworzenia się i wysokość kapitału zasobowego stanowiącego własność stowarzyszonych, który po upływie terminu wykreslonego na trwanie serji, wypłacony im zostanie; § 17 pozostawił możność zwrócenia w każdym czasie zaciągniętej pożyczki, albo w częściach nie mniejszych jak rs. 100, albo też w całości a to Listami Zastawnymi Towarzystwa w nominalnej wartości lub gotowizną i w razie zwrócenia pożyczki takowa zaraz wykresła się z hypoteki; § 20 oznaczył wysokość kaucji przez przystępujących do Towarzystwa składać się winnej w stosunku 1/2% od zażądanej pożyczki, która wedle § 27 po wzięciu pożyczki zwróconą im zostanie; §-36 określił że Listy Zastawne wydawane będą serjami, pierwszeństwo do pozyskania takowych, z serji pierwszej z samego porządku rzeczy będą mieli ci, którzy pierwsi złożyli deklaracje przystąpienia do Towarzystwa i do terminu zwołania pierwszego ogólnego Zebrania co w niedługim czasie nastąpi, a tem samem będą wcześniej odnosić korzyści, bowiem z serji 1. najprzód Listy Zastawne losowane będą, opóźniający się zaś w składaniu rzeczonych deklaracji, sami sobie winę przypisać będą musieli, gdy liczba uprzednich będzie tak znaczna,

że zajmie cały oznaczony czas na trwanie serii pierwszej, a oni narażeni zostaną na zwłokę i dopiero z następnych serii pożyczki otrzymywać będą mogli, § 71 orzeka że ogólne Zebranie stowarzyszonych jest najwyższą władzą Towarzystwa i że ma prawo w granicach Ustawy, ostatecznie decydować wszystkie interesa i kwestje Towarzystwa dotyczące.

Ustawa Towarzystwa Założycielom onegoż niezapewniła żadnych zgoła szczególnych praw ani też jakich bąd korzyści, jak to przy przedsięwzięciach akcyjnych miewa miejsce, ztąd więc Współobywatele przekonac się mogą, że założyciele Towarzystwa przedsięwiorac starania o pozyskanie Ustawy, jedynie tylko dobro ogółu Obywateli mieli na celu i gdy dokonają czynności na nich, §§ 4 i 5 włożone wówczas na pierwszym ogólnem Zebraniu złożą członkom Towarzystwa pozyskaną Ustawę oraz Akta usprawiedliwające przedsiębrane czynności w celu utworzenia Towarzystwa i oznajmiają: że dalsze losy Towarzystwa zależeć będą od kierunku jaki ogólne Zebranie stowarzyszonych na mocy służącego mu prawa, nada, gdyż zadanie ich spełnionem zostało.

(Dokończenie nastąpi.)

### Doniesienie Teatralne.

Przedstawienia Teatralne trzy razy tygodniowo to jest: w Srodę, Sobotę, i Niedziele, w Teatrze muzyka Bialo-Bielska grywać będzie zawsze.

W niedziele tu jeszcze nie grany dramat w 2 Aktach i w 3 oddziałach p. t.

### Bandyta.

Szanownej Publiczności m. Łodzi i okolicy mam honor oznajmić, iż skład mebli pod firmą moją dotąd istniejący od dnia dzisiejszego pod firmą

### August Døring i syn

lwspólnie z synem moim

### Bertoldem

prowadzić będę.

### August Døring.

## Za 2 tysiące rs.

jest do sprzedania zaraz w m. Ozorkowie w powiecie Łęczyckiem

### CUKIERNIA

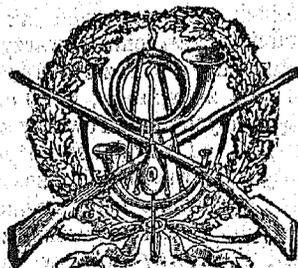
Blizsza wiadomość u właściciela cukierni.

## Dobra Kędziorki

3 wiorsty od m. Breziny odległe są do sprzedania z wolnej ręki. — Rozległe włók 7, w czem łak włoka jedna. Dwór i zabudowania w dobrym stanie. O bliższych szczegółach powziąść można wiadomość na gruncie, a o warunkach w Warszawie, ulica Zabia dom Nr. 7, mieszkania Nr. 18 w godzinach rannych.

Hiermit wird den Herren Mitgliedern der  
**Lodzer-Bürger-Schützen-Gilde**  
bekannt gemacht, daß vom 27 Juli bis Michaeli d. J. alle Sonntage und Montage

Birtel



Schießen

stattfindet.

Der Vorstand.

Печатать дозволяется Начальникъ Лодевскаго Уѣзда Фомъ Отгингенъ.

Издатель и Редакторъ И. Петерсильге.

## Ein junger Mann

der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, wünscht irgend ein Unterkommen in einem Geschäft als Praktikant. Näheres zu erfahren in d. Red. d. Bl.

In Bedim (1 Meile von Lodz entfernt) ist zu jeder Zeit eine

## Destillation u. Brauerei

unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Näh. in der Red. d. Bl.

! Zur Beachtung!

## Die Buchhandlung

der

### L. HEIDRICH in Lodz

ist vom 1. Juli d. J. nach dem Hause des Herrn S. Wechsold Nr. 256/a vis-a-vis der Buchdruckerei des Herrn J. Peterzilge überlegt worden.

Samstag, den 23. (4.) und Montag, den 24. Juli (5. August) l. J. findet in Zgierz das dritte

## Sängerfest

statt, wozu alle Gesang- und Musikfreunde hiermit ergebenst eingeladen werden

Billets zum Eintritt in die Sängersalle und zum Festplatz sind zu haben, in der Buchhandlung des Herrn J. Arndt und bei Hrn. E. Weindorf im „Paradiese“

Das Comité.

Im Garten des Herrn Dahlig in Zgierz

Samstag, den 16 (28) Juli d. J.

Grosse

## Gymnastische Vorstellung

der 3 beliebten KIKERIKI

verbunden mit einem Concert des Herrn Grasse.

Wozu ein hochgeehrtes Publikum ergebenst eingeladen wird.

Moske und Gebrüder Jol.

Im Garten des Herrn Andreas Fischer.

Auf allgemeines Verlangen

Montag, den 17 (29) Juli 1872.

## CONCERT

und

## Großes Feuerwerk

Siegmann.

Unterzeichneter übernimmt Bestellungen auf Feuerwerke jeglicher Art im Gasthause des Herrn Moes am neuen Ring Nr. 4 und liefert solche zu sehr billigen Preisen.

## Im „Paradiese“

Samstag, den 16. (28) Juli 1872.

## Garten Concert

der verstärkten Kapelle unter persönlicher Leitung des eben aus dem Auslande mit neu engagierten Musikern zurückgekehrten

Kapellmeisters LEHAR.

Anfang präcise 5 Uhr.

Entrée 15 Kop.

Nach dem Concert

## Tanz-Kränzchen

Gedruckt bei J. Peterzilge.

## Dr. Plichta

przeniósł swoje mieszkanie do domu Wgo Jarocińskiego vis à-vis p. Reimann i przyjmuje chorych od godziny 8 — 10 rano, i. od 3 do 6tej z południa.

## Magazyn mód i bielizny E. Koeder

znajduje się teraz przy Nowym rynku w domu W. Jarisch Nr. 3 obok apteki p. Leinveber.

## POCZTHALTERJA

tutejsza wraz z kołmi pocztowymi przeniesioną została z domu „stara poczta“ zwanego do domu Nr. 443 przy ulicy Zawadzkiej.

**Edmund Knopf.**  
Poczthalter

## Karsnicki Izydor

Patron przy Trybunale Cywilnym w Warszawie, przeniósł swą kancelarję i mieszkanie do domu Nr 310/11 (nowy 5) przy ulicy Nowe Miasto położonego gdzie strony zainteresowane przyjmować będzie.

## Magazyn mód, wyrobów słotych i jubilerskich P. RZEWUSKIEGO

przeniesionym został do domu pod Nr. 431 przy ulicy Średniej naprzeciw zakładu fryzjerskiego p. Krüger.

## ZAKŁAD BLACHARSKI I WYROBÓW METALOWYCH

**E. Modrów**

przeniesiony został do domu H. Bechtolda Nr. 256/a przy ulicy Petrokowskiej wprost cukierni p. Czapiewskiego.

## LOS Y

do Klasy 1-szej Loterji 119.

już są do nabycia w kantorze kolektora

## Dawida Dębińskiego

Osoby chcące u mnie grać, szczególnie ci którzy chcą nabyć pewne numera, zechcą wcześniej zgłosić się do mojego kantoru.

Ciągnięcie 1-szej klasy odbędzie się w dniach: 28 i 29 Lipca (9 i 10 Sierpnia) 1872 r.

Niniejszem proszę mężowi mojemu Franciszkowi Bunzmann, na nieruchomości pod Nr. 671 położoną w bliskości szpitala Sgo Aleksandra, bez mojej wiedzy pieniądze nie pożyczać, lub takową nie nabywać ani też wydzierżawiać.  
**Juljauna Bunzmann.**

## Do sprzedania!

Fortepian zupełnie nowy, jest do sprzedania. Bliższa wiadomość w cukierni pana O. Szwotysz.

Zwischen dem Hause von Joseph Landau und der Müllerschen Apotheke wurde ein

## Granaten-Kremband

verloren. Der Rückgeber dieses erhält eine angemessene Belohnung im Comptoir von **Wilhelm Landau.**

Eine große Sendung

## Mähmaschinen

in allen Constructionen habe wieder erhalten und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Auch bringe ich meine mechanische Werkstatt in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Mähmaschinen werden schnellstens unter Garantie ausgeführt.

**J. A. Asch, Invelir.**

Im Konster Kreise, Gouvernement Radom, im Dorfe Góry Mokre, 1 Meile von der Stadt Przedborz und dem Fluße Pilica, 5 Meilen von der Wa. schau-Wiener Eisenbahn-Station Gorskowice sind

## 20 Hufen Ackerland

eine Wiese mit Wald zu kolonisiren. Kanflustige erfahren die näheren Bedingungen am Orte, in Lodz bei Herrn **A. Sobu** Nr. 270.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine **Kanzlei** nach dem Hause des Herrn **Markus Tobias** Nr. 432 Ecke Średnia und Wschodnia Straße in Lodz verlegt habe, und dort täglich von 4 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends zu Diensten stehe.  
Lodz den 8 (20) Juli 1872.

**Ferdynand Krone.**

Das

## Wechsel- u. Lotterie- Geschäft

von

## W. Bersohn & Comp.

Warschau, Senatoren-Strasse Nr. 20.

verkauft russische 5% Prämienanleihen gegen **ratenweise**  
**5 Rub. monatliche Einzahlung**

Für die nicht eingezahlte (restirende) Summe werden 5% berechnet.  
Bestellungen aus der Provinz werden sofort franco expedirt.

## Zu verkaufen

ein ganz neues **Klavier**, chaise longue, ein Tisch, ein Schrank eine Manzel und Oleander-Blumentum Hause des Hrn. Silbersein N. 260 Petr. Strasse.

## Loose

zur ersten Klasse 119-Lotterie  
sind bereits zu haben im Comptoir des Collecteurs

## David Dębiński

Diejenigen welche bei mir, besonders aber bestimmte Nummern spielen wollen, mögen sich möglichst bald im genannten Comptoir melden.

Die Ziehung der ersten Klasse findet am 28. u. 29. Juli (9 u. 10 August) statt.

Wein

## Bindfaden-Lager

befindet sich von heute ab, Petrowerstrasse Nr. 260 im Hause des Herrn **Aron Darchubisch.**  
**Adolf Wab.**

W Powiecie Końskim Gubernii Radomskiej we wsi Góry mokre położonej 1 milę od m. Przędborza i rzeki Pilicy, 4 mile od stacji K. Z. W. W. Gorzkowiec, jest do rozkolonizowania.

## GRUNTU i ŁAK

z lasem włók 20. Bliższą wiadomość powziąć można na miejscu lub też w Łodzi u A. Cohn Nr. 270.

Sklad i fabryka wyrobów jedwabnych

### J. H. Minhorsta

Ulica Petrokowska Nr. 760 naprzeciw domu majsterskiego poleca: czarne i kolorowe materje jedwabne, aksamit prawdziwy czarny i kolorowy, półatłas, półaksamit, chustki fularowe, szaliki, krawatki, parasolki, bardki, włóczki chusteczki i t. p. po cenach umiarkowanych.

Transport

## Pieców zagranicznych

białych z rozmaitemi ozdobami otrzymał na skład i takowe sprzedaje po cenach umiarkowanych

### S. Szampanier.

## Seidenwaaren-Fabrik u. Handlung

von

### J. H. MINHORST

Petrokower-Strasse Nr. 760 vis-à-vis dem Meisterhause empfiehlt schwarze u. coul. Seidenwaaren, echten Sammt schwarz und braun, halben Atlas, halb Sammt, Foularde, Fichus, Schälchen, Träger, Schirmchen, Slipse, Moires nebst Barren Taschentücher, Strickgarne zc. zu mäßigen Preisen.

Wein

## Mode Magazin u. Wäsche Geschäft

Befindet sich jetzt am neuen Ring Nr. 3 im Hause des Herrn Jarisch neben der Apotheke des Herrn Leinweber

### E. Röder.

## Ein junger Mann

welcher ein deutsch-russisches Gymnasium beendigt wünscht Unterricht zu ertheilen.

Man bittet die betreffenden Adressen in der Redaction dieses Blattes zu hinterlassen.

## Den Haupt-Verkauf

von

### Cigarren Papierossen

### Rauch und Schnupftabaeken

der Fabriken La Ferme & Union habe ich für Łodz und Umgegend eröffnet und empfehle einem geehrten Publicum mein wohlaffortirtes Lager zur geneigten Beachtung.

Distributeure erhalten bedeutenden Rabatt.

### Isidor Glücksmann

Petrokower Str. Nr. 56 gegenüber der Expedition der Łodzer Zeitung.

Einem geehrten Publicum bringe zur Kenntniß, daß ich von der Behörde an Stelle des Herrn M. Jaworski als Notar in Łodz eingesetzt wurde und meine Kanzlei in dessen bis jetztigem Locale im Hause des Herrn Ast Nr. 320 Konstantin-Strasse eröffnet habe.

### Roman Danielewicz

vorm. Notar des Bezirks Włocławek.

Auf dem Wege von Ruba bis zum Hause Nr. 733 in Łodz ist mir ein Portmonnaie mit 60 Rub. ein Paß und eine Legitimationskarte verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird erlucht dieselben in der Red. d. Bl. gegen 10 Rub. Belohnung abgeben zu wollen.

### Michael Preisentank

Dem geehrten Publicum bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich vis-à-vis dem Hotel Manteuffel resp. Vorwerk einen neuen Laden eröffnet habe und mit verschiedenen Sorten

## Käse

Butter, ausländischem Obst, Kaviar, Posthäringe, Senf, Lachs, verschiedenen geräucherten Fischen (Neunaugen e. t. c.), Sardinen, feinem Zuckerverk versehen bin, und billigt verkaufe.

R. Tempelhoff

## Das Gold-Zuvelen-

und

## Mode-Waaren-Magazin

des

### F. Rzewuski

ist nach dem Hause Nr. 431 an der Mittelstraße vis-a-vis vom Krusen-Geschäft des Hrn. Krüger vorlegt werden

Einem geehrten Publicum der Stadt Łodz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das bisher unter meiner Firma bestehende

## Möbel-Geschäft

von nun an unter der Firma:

### August Doering & Sohn

mit meinem Sohne Berthold gemeinschaftlich fortführen werde

### August Doering.

## Großes Lager

von

## Nähmaschinen

aller Systeme, empfiehlt zu billigen Preisen

### E. Röder.

Neuer Ring Nr. 3 im Hause des Herrn J. Jarisch. Mehrjährige Garantie, Unterricht gratis.

Wir unterzeichneten Maurermeister finden uns veranlaßt, durch das unregelmäßige Arbeiten unserer Gesellen, denselben Nächstehendes zu erklären.

1. Den Lohnsatz für eine Arbeitszeit von Morgens 5 Uhr bis Abends 7 Uhr setzen wir auf 90 Kop. bis 1 Rub. 5 Kop fest.

2. Gegenseitig sind wir übereingekommen, Mauergerellen ohne Entlassungsschein ihrer früheren Meister, oder solche, welche auf eigene Hand gearbeitet oder von Personen beschäftigt wurden, die nicht Meister sind, nicht in Arbeit zu nehmen.

3. Damit die fleißigen Gesellen von den lächerlichen nicht verführt werden, haben wir beschlossen, Gesellen, welche ohne genügende Gründe die Arbeit versäumen, sofort zu entlassen und ihnen keine Beschäftigung mehr zu geben.

4. Wir werden die lächerlichen Gesellen im hiesigen Blatt namhaft machen, damit jeder von uns benachrichtigt ist, um im Interesse der soliden Gesellen, solchen Subjekten keine Arbeit mehr zu geben.

N. Nestler, Fedor Rudzinski, W. Nestler, D. Walter, F. Kunkel, Heinrich Geßler.

## Schweine-Schmalz

frischer Qualität, 24 Kop. per Pfund, offerirt jederzeit

A. Prachiński,  
(Hotel de Pologne.)

Wegen Abreise sind zu verkaufen: verschiedene Möbel zwei Pferde mit Gespann, zwei Wagen (Volants). Kauf-lystige belieben sich zu adressiren: Petrokower-Strasse Haus des Dr. Goldrath an der Petrokower-Strasse Nr. 544 im ersten Stock rechts beim Eingange.